



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

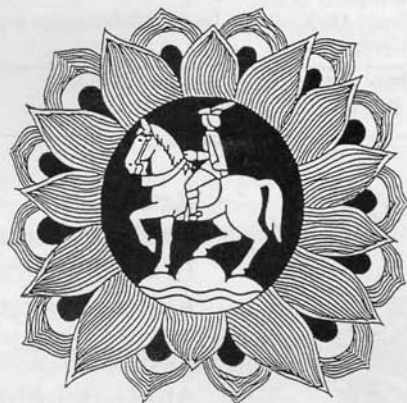


45. Jahrgang

Nr. 6 – Juni 1994

Gemeinde Großhansdorf

10 Jahre Sommerzauber



Sonnabend, 25. Juni 1994

Der gesamten Auflage liegt ein Programm der Gemeinde Großhansdorf bei.
Wir bitten um gefällige Beachtung.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. Juli 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Blumen-Stübchen



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

**Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst**



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:

montags-freitags 8.30-12.30 Uhr

und 14.30-18.00 Uhr

samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

Wiederholung der Tagesfahrt zu Dorfkirchen in Mecklenburg

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund zusammen mit dem Verein „Freunde der Kirchenmusik“ veranstaltet noch eine Tagesfahrt mit dem Bus zu Dorfkirchen in Mecklenburg mit Orgelvorfürungen.

Termin: **2. Juli 1994**
Abfahrt: 8.00 Uhr nur U-Bahn Großhansdorf
Fahrpreis: 30,- DM Mitglieder, 35,- DM Nichtmitglieder
Leitung: Clemens Rasch für die Kirchenmusik
Joachim Wergin für das „Allgemeine“

Besucht werden die Kirchen Schlagsdorf, Carlow, Lübsee, Börzow, Kalkhorst, mit jeweils Erklärungen durch die Ortspastoren und Orgelvorfürungen durch Kantor Clemens Rasch.

Mittagessen in Grevesmühlen. Kaffeetrinken im Ostseebad Boltenhagen mit kleinem Spaziergang. Rückkehr: gegen 20.00 Uhr
Anmeldungen bei Wergin: 04012/66140.

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüßen wir recht herzlich...

Ingeborg Krause
Margitta Beutel
Henning Beutel

Dr. Thomas Beutel
Tobias Beutel
Annika Beutel

Wanderungen

Sonnabend, 25. Juni Hoisdorf, Gölm, Forst Beimoor, Großhansdorf.

Wegen des „Sommerzaubers“ am Rathaus wandern wir nur ca. 15 km.

Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahn Kiekut, Rückkehr gegen 15.00 Uhr, damit ist Gelegenheit sich anschließend in den Festtrubel zu stürzen.

Keine Mittagseinkehr, Rucksackverpflegung.

Die Juli-Wanderung findet am Sonnabend den 9. statt.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut, mit Pkw (Mitfahrgelegenheit vorhanden) nach Wilhelmsburg. Wanderung zum Naturschutzgebiet Heuckenlock, ca. 20 km. Keine Mittagseinkehr, Rucksackverpflegung.

Nachmittagswanderung

Die kommende Nachmittagswanderung findet am Sonnabend, den 11. Juni 1994 statt. Treffen bereits um 12 Uhr am Bahnhof Kiekut. Autofahrer: bitte PKW mitbringen. Die 10 km lange Wanderung führt von Bosau, am Plöner See entlang, nach Fegetasche. Nach der Kaffeetafel fahren wir mit dem Schiff zurück nach Bosau. Bitte die nächsten Nachmittagswanderungen vormerken: 16. Juli, 20. August und 10. September, jeweils 13 Uhr.

Die erste Tour der Radwandergruppe „heiße Reifen“ am 24. April führte bei herrlichem Wetter in die Hahnheide. Über 40 Teilnehmer waren der Beweis, daß die Radfahrer nach langer Winterpause großen Hunger nach Luft, Sonne und Bewegung hatten.



Viele Kinder waren dabei



Der Vorsitzende Horst Rosch verabschiedet „seine“ Gruppe
Foto: E. Reimers-Lafrenz

Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf

Tag der offenen Tür

am **Sonnabend, den 18. Juni 1994** von **10.00 bis 15.00 Uhr**

- Wir zeigen und erklären Fahrzeuge und technische Einrichtungen.
- Lustige Kinderspiele
- Faßbier und Wurst vom Grill.
- Es spielen »Die Straßenmusikanten« und die »Big Band des MKG«

Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Ihre Brandschützer

LES-ART



Schmidt

Das Brillen-Atelier

Großhansdorf

Eilbergweg 14

Tel. 0 41 02 / 6 73 47

Reformhaus Korioth

am U-Bahnhof Schmalenbeck · Haberkamp 3
22927 Großhansdorf,
Tel. 0 41 02 / 6 48 58
Das einzigartige Warensortiment



Treffpunkt
gesundes
Leben



fleischerei dunkhase

PARTY-SERVICE

EIGENE HERSTELLUNG

Haberkamp 3 · 22927 Großhansdorf · Telefon 0 41 02 / 6 29 27
am U-Bahnhof Schmalenbeck · Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten: Mo. 7.00–12.30 Uhr, Di.-Fr. 7.00–12.30 u. 14.30–18.00 Uhr, Sa. 7.00–12.00 Uhr

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Fahrrad-Ralley: Erkundungstour durch den Ort mit Aufgabenstellung

Termin

Sonntag, den 3. Juli 1994 10.30 Uhr U-Bahnhof Kiekut
Startgeld: DM 3,- pro Starter/Familie. Mitglieder des Heimatvereins starten kostenlos.

Anmeldung

Teilnehmen kann nur, wer sich vorher telefonisch angemeldet hat. Meldungen nehmen entgegen: Erdmuthe Leminski (63269) und Clemens Haffner (62691 oder Büro 040-2512021)

3-Gruppen von Teilnehmern:

- Familien oder Elternteile mit Kindern unter 11 Jahren
- Kinder von 11-14 Jahren
- Teilnehmer ab 15 Jahren

Aufgabenstellung:

- Rundfahrt durch den Ort mit Zeitlimit von 150 Minuten. Schnelligkeit hat jedoch keinen Einfluß auf die Wertung. Gewertet wird nur die korrekte Beantwortung der Fragen, die nur an den einzelnen Stationen beantwortet werden können. Die Station muß immer selbst gefunden werden. Die Reihenfolge der Fragen ergibt einen Rundkurs. Jede Station ist von einem Helfer besetzt. Die Einhaltung der Verkehrsvorschriften wird stichprobenartig überprüft und führt zu Minuspunkten (z.B. Kontrolle bei der Benutzung einer Ampel). Die Strecke ist bei idealer Routenführung 15,5 Kilometer lang. sie kann aber von Eltern mit kleinen Kindern beliebig verkürzt werden.
- Fahrräder werden vor dem Start durch die Polizei auf Verkehrssicherheit kontrolliert. Mängel führen zu Minuspunkten.
- Freies Getränk für jeden Teilnehmer am Ziel (Rathausvorplatz)
- Sachpreise für die drei Erstplatzierten jeder Teilnehmergruppe

Donnerstag, 30. Juni 1994, 20.00 Uhr

60. Schmalenbecker Abendmusik

Deutsch-Amerikanische Begegnung. Towne Singers, Petersburg/Penn.USA und die Großhansdorfer Kantorei. Eintritt: 10,- (6,-)



Condor /LH



Hapag-Lloyd Flug

TRANSAIR

seetours



MEIER'S
WELTREISEN
Der Spezialist für alle Fernreisen

In der bewährten Zusammenarbeit mit unseren Agenturen
sind wir Ihr Touristikberater für alle Reisen.

REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnerei
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



48 Großhansdorfer auf der Hochzeitsfeier in Gretna Green

Wenn man diesen Namen hört, denkt man sofort an die Ausreißer-Hochzeiten. Der erste Ansturm war in 1753, als in England Lord Harswicks's Gesetz diese Eheschliessungen illegal machte.

Es dauerte nicht lange, bevor die heiratslustige Jugend darauf kam, daß, wenn man über die schottische Grenze geht, einer Trauung nichts mehr im Wege steht. Das Schottische Gesetz verlangte nur, daß 2 junge Leute vor 2 sogenannten Zeugen erklären, daß sie heiraten wollen – und eine legale Ehe war von dem Moment an, in allen Ländern anerkannt. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts war es meistens der Schmied, der als „Pfarrer“ amtierte, und die Zeremonie vollzog. Darum ist der Amboß das Symbol von Gretna Green. Die älteste Heiratsurkunde, die im Besitz von Mr. Houston, des Inhabers des „Old Blacksmith Shop's“ ist, wurde am 11.6.1772 ausgestellt.

Einer der letzten „Pfarrer“, Mr. Rennison, traute, während seiner 13 Jahre langen Tätigkeit als Schmied, 5147 Paare „über dem Amboss“

Diese Hochzeiten erregten natürlich Mißfallen in der Kirche und man fand das sogenannte Heiratsgeschäft skandalös und unmoralisch.

Viele Geschichten kann man da erzählen, von Eltern, die in Kutschen oder hoch zu Roß, wutschnaubend, oft bewaffnet mit Schießgewehr, in Schottland ankamen, um die Heirat ihrer durchgebrannten Kinder zu verhindern. Meistens aber waren sie zu spät, und die Ehe war bereits geschlossen.

Im Jahre 1856 kam dann ein neues Gesetz heraus, nachdem man nur heiraten konnte/wenn eines der beiden Heiratslustigen, mindestens 3 Wochen lang in Schottland gewohnt hatte. Das brachte natürlich einen Rückgang der Eheschliessungen. Später übte die Kirche wieder Druck auf das Parlament aus, und seit 1940 sind alle Amboß-Ehen illegal.

Aber trotzdem hört man immer noch von Gretna Green Hochzeiten, denn in England muß man 18 Jahre alt sein, bevor man – ohne Zustimmung der Eltern – heiraten kann. In Schottland darf man das schon mit 16 Jahren, aber die Zeremonie muß in der Kirche, oder im Standesamt vollzogen werden.

Es gibt aber trotzdem immer noch Amboßhochzeiten. Viele Paare kommen nach der Trauung in die alte Schmiede, um dort das traditionelle schottische Hochzeitsgelübde zu wiederholen.

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



**Ahrensburger
Zentralheizungsbau GmbH**

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84



Joachim Wergin

Die Windmühle in Braak

Beim ersten deutschen Windmühlentag Pfingsten 1994 waren in Schleswig-Holstein Tausende Menschen mit Autos, Fahrrädern und zu Fuß unterwegs, um diese letzten Denkmäler aus vorindustrieller Zeit zu sehen. Der Anziehungspunkt in Stormarn war die Braaker Mühle.

Die Mühle steht auf dem Röthberg südlich des Dorfes Braak und wurde von dem Papendorfer Müllergesellen und Zimmermann Friedrich August Reimers in den Jahren 1849/50 erbaut. Nach 10 Jahren Betrieb machte Reimers 1959 konkurs, und die Mühle wurde von Carl Heinrich Christopher Lessau für das Höchstgebot von 9375 Reichsthalern erworben. Im Besitz dieser Familie befindet sie sich bis heute. 1991 wurde die Mühle an den 1990 gegründeten Verein „Braaker Mühle“ verpachtet. Der Verein betreibt die Sanierung der Mühle.

Die Braaker Mühle ist ein Galerie-Holländer mit zweigeschossigem Unterbau. Im Unterschied zu Bockmühlen dreht sich bei den Holländermühlen nur der Kopf oder Kappe in den Wind. Diese Technik hat sich von Holland – dem klassischen Land der Windmühlen – aus verbreitet.

Zum in den Wind drehen, dient eine Windrose, ein Windrad am Kopf, das die Mühle automatisch in den Wind dreht. Anfangs hatte die Mühle einen Steert, eine vom Kopf bis zur Galerie reichende Balkenkonstruktion, mit deren Hilfe die Mühle von Hand gedreht wurde.

Bei einem Umbau bald nach 1900 wurde die Windrose angebracht, die Kappe erneuert und mit einer gußeisernen Mühlenwelle versehen, auch wurde an den Flügeln die Segel durch Jalousieklappen ersetzt. 1925 und 1948 mußte das Flügelkreuz erneuert werden.

Ursprünglich war die Mühle reetgedeckt, heute hat sie eine auch sonst häufiger zu findende Blechabdeckung.

Interessant ist die Konstruktion des achtkantigen Mühlenkörpers. Die zum Bau verwendeten Balken sind ungewöhnlich stark dimensioniert, unüblich ist sonst auch eine Balkenanordnung in Form des Andreaskreuzes zur Versteifung des Mühlenkörpers. Zurückzuführen ist diese im Lande einmalige Bauweise offenbar auf die Unerfahrenheit des Baumeisters im Mühlenbau.

Der Bau ist ungewöhnlich schlank und hoch, so haben auch die beiden Böden eine sonst unübliche Höhe.

Auch die Kraftübertragung ist außergewöhnlich, die durch das Gebäude hindurchgehende Königswelle treibt das Stirnrad, das entgegen sonstiger Anordnung unterhalb der Mahlgänge liegt.

Die Mühle hat zwei Mahlwerke, einen Mehl- und einen Graupengang.

Bis etwa 1977 hat die Mühle mit Windkraft gemahlen, seither haben Sturm und Regen manche Schäden angerichtet.

Seit 1983 steht die Mühle unter Denkmalschutz. Die Sanierung des Denkmals durch den Mühlenverein ist auf mehrere Jahre angelegt. Gesichert wurde bisher der Mühlenrumpf und erneuert die Galerie, sowie die Fußböden in beiden Etagen für über 100.000 DM. Auch die Kappe ist schon erneuert. Die gesamte Technik, das Innenleben der Mühle, ist noch vorhanden und soll zu einem späteren Zeitpunkt überholt werden.

Die Erneuerung der Flügel, ohne die die Mühle noch sehr unfertig oder wie amputiert aussieht, ist für einen späteren Sanierungsabschnitt vorgesehen.

Finanziert wurden die hohen Kosten durch Eigenmittel und Zuschüsse von Land, Kreis und der Gemeinde.

Die Sanierung hat das Ziel, die Mühle wieder mit einem windgetriebenen und einem Motorgang betriebsfertig zu machen. Sie soll dann dazu dienen, dem benachbarten, der Familie Lessau gehörenden, Bäckereibetrieb „Braaker Mühle“ das benötigte Getreide zu mahlen.

Außerdem ist vorgesehen, diese einzige in Stormarn vollständig erhaltene Windmühle der Öffentlichkeit für Besichtigungen und Mahlvorfürungen zugänglich zu machen.

Daß dafür ein großes Interesse in der Bevölkerung, bei jung und alt, besteht, hat der Mühltag am Pfingstmontag ganz eindeutig gezeigt.

Eine Begebenheit aus dem gefährlichen Mülleralltag mag am Schluß stehen. Der Müller Lessau war mit Malerarbeiten beschäftigt und stand auf einem senkrecht stehenden Flügel. Plötzlich kam ein Wind auf und setzte die Flügel in Bewegung. Mit Händen und Füßen klammerte sich der Müller an den Flügel, schwebte kopfüber in die Höhe, wieder herunter und konnte endlich abspringen, als der Flügel an der Galerie vorbeistrich.

Literatur:

Handzettel Beschreibung, Geschichte, Sanierung, Nutzung der Braaker Mühle.

Adolf Christen, Die Braaker Mühle, in: Altstormarnsches Dorfleben, Stormarner Heft 8/1982, Neumünster.

Rundstück un Schrippen

Bi 'n Stadtbäcker gifft dat 'n anner Broot as bi unsen Bäcker, un wiel dat mi den Stadtbäcker sien goot smecken deit, gah ick dor geern mal hin un nehm mi 'n Broot mit un denn ok glieks 'n poor Rundstücken. De Minsch mag ja geern mal afwesseln.

Ick kaam dor nu lets wedder in 'n Laden un födder en Swattbroot un dree Rundstücken. „Rundstücke haben wir gar nicht“, seggt de Deern, de dor verköfft.

Ick wies na de Rundstücken un segg: „Und was ist das?“

„Das sind Schrippen“, seggt se.

„Wat“, segg ick, „Schrippen? Schrippen gifft dat in Berlin, man doch nich hier in Hamburg!“

„Diese länglichen Brötchen heißen Schrippen“, belehrt se mi, „wenn Sie Rundstücke wünschen, dann müssen Sie Samstag vormittag kommen. Nur die runden Brötchen heißen Rundstücke, und die backen wir nur zum Wochenende.“

Meine Güte, denk ick, wo leev ick denn? In Hamburg hebbt all de Dinger ümmer Rundstück heten, un nu will de mi hier wat anners vertellen. Un denn segg ick ehr: „Wissen Sie was: Wir wollen hier doch nicht all die Quiddje-Ausdrücke modern werden lassen! Ich bin gerade in Dänemark im Urlaub gewesen, und wenn ich da morgens beim Bäcker einkaufe, dann nehme ich 'rundstykker'. – Sehen Sie, so ist das! 'Rundstück' ist in Nordeuropa, wo die Hanse zu Hause ist, gang und gäbe. Und nun geben Sie mir man die hanseatischen Rundstücke, auch wenn die Quiddjes Schrippen dazu sagen, und auch wenn heute kein Sonnabend ist, den Sie Samstag nennen.“

Se lett de Flapp 'n beten hangen, man se packt mi de Dinger in de Tüüt. Ick krieg mien Geldknipp rut un lang ehr 'n Daler röber. „Bitte schön“, segg ick, „enen Daler“, un ick geev ehr denn dree Mark in de Hand.

Wi mööt uns doch nich vun de Bäckerburßen hier vertellen laten, wo dat heten deit, meenst nich ok?

Einführungsvortrag in der Gemeindebücherei zur Ausstellung 60 Meisterwerke

Vom 30. Juni bis zum 25. September 1994 zeigt die Hamburger Kunsthalle im Jubiläumsjahr ihres 125jährigen Bestehens 60 Meisterwerke der europäischen „Klassischen Moderne“ aus der berühmten Sammlung der Guggenheim-Museums New York. Zu dieser Ausstellung, in der u. a. Gemälde von Picasso, Chagall, Leger, Kandinsky, Klee und Marc zu sehen sein werden, findet am **Mittwoch, dem 6. Juli 1994, um 19.30 Uhr im Studio 203** ein Einführungsvortrag von **Dr. Brigitte Völker** statt.

Eintritt DM 5,- / DM 3,- an der Abendkasse und im Vorverkauf in der Gemeindebücherei.

Private Altenbetreuung gesucht

– mit Wohnmöglichkeit – im Einzelhaus mit Garten in Großhansdorf, für einen älteren Herrn, mobil, jedoch vergeßlich und deswegen betreuungsbedürftig.

Kontaktaufnahme unter: Tel. 0 40 / 511 52 96 und 0 45 35 / 64 46.



Sportverein Großhansdorf e. V.

Gegründet 1942

Die SVG-Reisegruppe berichtet

Zu einem etwas längeren Tagesausflug starteten am 11. Mai 50 SVG -Damen. Schon morgens halb sieben ging es los und erst am späten Abend war man wieder zurück. Der Harz, mit Hauptziel - Wernigerode, sollte die Reisesaison eröffnen. Es ging zügig über die Autobahn zur B 4 und der Harz war erreicht. Die erste längere Pause wurde in Torfhaus gemacht, ein Rastplatz kurz vor Braunlage. Bei einer kleinen Wanderung konnte man das herrliche Panorama bis zum Brocken genießen. In Braunlage war der Mittagstisch für alle gedeckt und voll Erwartung ging es weiter nach Wernigerode. Nur wenige hatten diese schöne Fachwerkstadt nach der Wende gesehen, man war angenehm überrascht, was hier in drei Jahren geschaffen wurde. Das Rathaus, bekannt durch seine zwei Türmchen war eine Augenweide, aber auch viele Häuser der Altstadt z.T. 300–400 Jahre alt, sind wieder in einem guten Zustand, man konnte es einfach nicht glauben, daß in den 70er Jahren alles abgerissen werden sollte, die Bevölkerung hat sich erfolgreich gewehrt.

Eine kleine Bimmelbahn brachte die Gruppe auf den Agnesberg zum Schloß Wernigerode, hoch über der Stadt, bei Traumwetter –ein „Traumblick“. Man hatte noch Zeit, den vorzüglichen Kuchen im Wiener Cafe zu probieren. Ein Maientag, wie in alten Liedern besungen, wurde zum Erlebnis.

Rita Wolter

Die Malexkursion in die Toskana war ein voller Erfolg

Begeistert und erfüllt von vielen neuen Eindrücken kamen die 17 Teilnehmer einer Malexkursion in die Toskana nach Großhansdorf zurück. Acht Tage lang wohnte die Gruppe direkt im Herzen der Toskana in der Nähe von Florenz in einem herrlichen alten Schloß. Veranstaltet wurde diese Studienfahrt von der Volkshochschule Großhansdorf und man malte unter der sachkundigen Anleitung von Gundi Kehnscherper. In dieser wunderschönen Umgebung wurden täglich neue Motive entdeckt, ein Ausflug nach Florenz wurde unternommen und abends sang man zur Gitarrenbegleitung alte deutsche Volksweisen. Es war entspannend und einfach „Spitze“. Das war die einhellige Meinung. Den Bürgern von Großhansdorf und Umgebung wird dann im November dieses Jahres die Gelegenheit gegeben werden, die Aquarellbilder anlässlich einer geplanten Ausstellung im hiesigen Rathaus zu betrachten. Der genaue Zeitpunkt wird rechtzeitig veröffentlicht werden.

Niederdeutsches bei Detlev von Liliencron

1994 jährt sich der Geburtstag des Dichters Detlev von Liliencron zum 150. Mal, er wurde am 3. Juni 1844 in Kiel geboren. Nach einem lange unruhigem und unstemem Leben fand er zu sich und seiner dichterischen Form. Liliencron gilt als Wegbereiter des lyrischen Impressionismus. Von 1901 bis zu seinem Tode am 22. Juli 1909 lebte er in dem damals zu Stormarn gehörenden Rahlstedt.

Sein Werk, kraftvoll, temperamentsprühend, humorvoll bis derb, aber auch voller Zartheit und Todesahnung ist durchaus in der niederdeutschen Landschaft und seinen Menschen verwurzelt. Liliencron hat plattdeutsche Gedichte geschrieben, oder er läßt manchmal ganz überraschend – hochdeutsche Lyrik mit einer humorigen plattdeutschen Wendung enden, einer Wendung, die die Schwere vorheriger Gedanken wieder aufhebt und einen fröhlichen, versöhnlichen Abschluß gibt. Auch in der Prosa findet man gelegentlich plattdeutsche Rede oder ganze Passagen in Platt. Keineswegs jedoch ist Liliencron – der Zeitgenosse von Klaus Groth und Fritz Reuter – ein Mundartdichter gewesen, einige Beispiele aus seinem Werk mögen das nachfolgend belegen, ein typischer Vers in hochdeutsch steht am Anfang.

Genießt und kämpft und wehrt euch bis aufs Messer
Sonst seid ihr ohne Frage gleich verloren.
Rudert getrost im wildesten Gewässer,
Es winkt ein Hafenplatz! – Nur fortrumoren!
(Poggfred, 24. Kantus „Buntes Theater“)

Trien

Mit Nadel un Tweern
Keem de lütt Deern.
As se mi nu den utneiten Knoop anneit,
Un so flink de Finger eer geit,
Un se so neech bi mi steit,
Denk ik, wat kann da sien, man to,
Un ik geew eer 'n Söten, hallo, hallo!
Au, harr ik een weg; un datt weern Släg,
Dat ik glieks dat Jammern kreeg.
Do kiekt se mi ganz luri an:
„Heff ik di wee daan, mien leeve Mann?“
„Ja,“ segg ik, un ganz sachen
Faat ik se üm, greeep frischen Mood,
Un nu güng 't ja allns up eenmaal good.

As se gung, segg ik: „Lütt Deern,
Kümmst ok maal weller mit Nadel un Tweern?“
„Ja, geern!“

Up de eensame Hallig

Mien Mann is weg,
De See geit holl,
Mien Kind is krank,
Keen Minsch to Hülp.
Ik bün alleen.

De Mann is dor,
Dat Kind is dood;
Nu liggt int Huus
De kranke Fru
Se sünd alleen.

Keen Dokter neech,
Keen Minsch to Hülp.
De lüttje Fru
Is bi eer Kind.
He is alleen.

Darum, nach vollbrachter Tagespflicht,
Stülp' ich mir meinen alten Filzhut auf,
Mit der unscheinbaren Sperberfeder dran,
Steck' mir einige blaue Lappen ein,
Trumpf auf den Tisch,
Und alle nüchternen Gewohnheits-
unkenseelen

Tief bedauernd
Ruf' ich voll kommender Freude:
Nu wüllt wi uns ook mal fix ameseern!

Der Rauch meines Herdes
Umzieht meine Linden,
Die von Schwalben umzwitschert sind.
Das ist das Glück.
Wünschst du noch mehr?
En gode Sigarr.

Pidder Lüng

„Frii es de Feskfang,
Frii es de Jaght,
Frii es de Strönthgang,
Frii es de Nacht,
Frii es de See, de wilde See
En de Hörnemmer Rhee.“
Der Amtmann von Tondern,

Henning Pogwisch,

Schlägt mit der Faust auf den Eichentisch:
Heut fahr ich selbst hinüber nach Sylt,
Und hol mir mit eigner Hand Zins und Gült.
Und kann ich die Abgaben der Fischer
nicht fassen,

Sollen sie Namen und Ohren lassen,
Und ich höh'n ihrem Wort:

Lewwer duad üs Slaav!

Auszug:

„Der Feldblumenstrauß“:

Sonntag ist es gern gewesen,
Und der Montag führte noch nicht den Besen.
Herrgott, sah der Tanzsaal aus,
Die Kehrweiber feigten noch nicht das Haus:
Zigarettenreste und Streichhölzerleichen,
Manschetten, ein Strumpfband und
dergleichen,

Vertrocknetes Bier auf Bänken und Tischen,
Und der dickste Staub, kaum wegzuwischen.
An den Wänden Gemälde: „Der erste Kuß“,
„Die Teufelsinsel“, „Am Bosporus“.
Auch hingen hier Fahnen und ähnlicher

Rummel,

Vergessen lehnte die große Trummel.
Ein zerschlagenes Seidel, ja selbst ein Schuh
Schmückte die Bar in heiterer Ruh.
Wer hat denn hier herumgerast?
Das war der teutsche Klub „Kasematte“,
Der gestern seine Sommerfahrt hatte.
Eben wollt ich dem Schmutz mich entziehen
Und voller Entsetzen von dannen fliehn,
Als mir auffiel in diesem Pfuhl
Ein vergessnen Bukettchen auf einem Stuhl.
Ich nahm es mit, es war schon tot,
Verwelkt wie am End alle Erdennot:
Schafgarbe, roter und weißer Klee,
Eine Taglilchnelke und Wiesenschnee,
Ein Butterblümchen, Kamillen und Gräser
Und einiges andere feine Gefäser.
Wer hat denn diesen Strauß besessen,
Wer hat ihn gepflückt und dann vergessnen?
Sie ging wohl mit ihrem Schatz beiseit
In eine stille Seligkeit.

Und während die andern die Polka sprangen,
Ist sie mit ihm durch die Felder gegangen.
Dort fanden sie ein liebes Geschick,
Und während er faul auslummelt am Knick,
Bog sie sich in die Blumenwelt
Und hat den Strauß zusammengestellt.
Und als er steckte im Gürtel drin,
Gingen sie wieder zum Tanzen hin.
Durch des Mädels heißes Blut
Verlor das Sträußchen bald den Mut,
Und die Blümekens ließen die Köpfe hängen
Durch all das Drücken und dreiste Drängen.
Roh lacht ihr Liebster, als er das sieht:
„Smiet em doch weg, den ohln Schiet!“

MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Ver-
kaufswertgutachten unter
Berücksichtigung aktueller
Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus-
und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47



**Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!**

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

HARRING Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

MANH. ALLEE 85 · 22926 AHRENSBURG · ☎ (04102) 50600 · FAX 1555

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.

Auf den Spuren von Wikingern, Pikten und Scoten

oder: Wie man mit dem Fahrrad zur See fährt
Ein Bericht von Peter Tischer

In der Familie Tischer-Neuhauss aus Großhansdorf bei Hamburg kamen die Großen Ferien '93 in Sicht. Bei den Eltern Renate (41) und Peter (43) keine Lust auf Stop-and-go im Auto, kein Bedarf an Zeitsprung-Reisen mit Jet-lack. Was aber tun mit drei Kindern, die aus dem Strandkorbalter heraus sind? Stephanie (16), Christiane (13) und Matthias (12) sind ganz verschiedene Typen. Kann man da noch auf einen gemeinsamen Nenner kommen? Aber da war doch was! Seit dem vergangenen Jahr gab's eine fixe Idee: Man mußte mal ... mit dem Fahrrad um die Nordsee fahren. Wie die Vagabunden mit (Zelt-) Sack und Pack (-Taschen) auf Achse sein: Norwegen, Shetland, Schottland und so weiter. Was brauchten wir alles unterwegs? Leichte Zelte, warme Schlafsäcke, rollbare Schlafmatten, Sturmkocher, möglichst wenig Klamotten, aber gutes Regenzeug und stabile Räder. Unsere Räder wogen voll beladen über 40 kg, waren aber keine hoch spezialisierten mountain- oder trekking-bikes.

Der Waldreiter druckt nachstehend den letzten Abschnitt dieser Reise.

In Aberdeen angekommen legten wir erst einmal einen Waschtag ein, d.h. wir gaben unsere schmutzigen Sachen komplett in eine Schnellwäscherei und konnten nach ein paar Stunden Stadtbesichtigung unsere Satteltaschen wieder neu packen. Der Feierabendverkehr hatte schon eingesetzt, als wir ins Tal des Dee einbogen, um in Richtung Ballater/Balmoral weiter voranzukommen. Die vom Tagewerk geschafften schottischen Lohnabhängigen zeigten wenig Verständnis für eine immerhin 25 Meter lange, dahinkriechende Fahrradkolonne auf dem vertrauten Weg ins geliebte home. "Bevor es hier kracht, laß uns auf den nächsten Campingplatz fahren!" schlug Renate vor, die als Nachhut die riskanten Überholmanöver ständig im Panorama erlebte. So kamen wir zeitig zur Ruhe, und die Schotten brachten ihre Blechkisten heil nach Hause.



Schwer beladen und doch stabil. Gesamtgewicht 50 kg (ohne Fahrer!). Packtaschen einzeln aufgehängt, darüber roter Zeltsack, abschließend Schlafrolle.

Banchory lud uns ein, die Landwirtschaftsschau, die das kleine Städtchen auf die Beine gestellt hatte, zu bewundern. Die Tierschau dort war der "Knüller" für unsere Kinder.

Folkloristisches Kolorit, Geschäftstüchtigkeit der Marktbesicker, immer wieder Paraden von Dudelsack-Bands, dazwischen fortlaufend die Prämierungen der herausgeputzten Tiere – es war gewaltig etwas los. Um einige Pfund ärmer verließen auch wir den Platz und nahmen bald die Straße nach Ballater unter die Reifen. Sie führte uns immer weiter das Dee-Tal hinauf in die Grampian Highlands. Aber noch hatten wir unsere Hochland-Taufe nicht erhalten, denn die geringe Steigung ließ ein flottes Tempo zu.

Hinter Ballater entschlossen wir uns, die Grampian Highlands in Richtung Invermess zu überqueren. "Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt!" ist ein beliebter Reim, wenn auch nicht besonders tief Sinnig. Das Radfahren in den Bergen verlangt, bestimmte Bedingungen zu akzeptieren. Auch mit Rädern, die die nötigen Kettenübersetzungsverhältnisse aufweisen, ist das „Klettern“ mit Rucksack und Packtaschen, eine schweißtreibende Angelegenheit. Da unsere Fahrrad-Flotte ganz erbärmlich rückständige Gangschaltungen aufweist, schoben wir unsere Räder öfter und zum Teil auch längere Strecken. Da wir inzwischen unsere Hektik und Nervosität des Alltags abgestreift hatten, nahmen wir die ersten Steigungen nach Tomintoul, dem höchsten Dorf in den Grampians, gelassen auf uns. Eigentlich gefährlich sind die Abfahrten in den Bergen. Eine Gefällstrecke, die mit 20 % ausgeschildert ist, hin-abzurasen, ist der helle Wahnsinn.

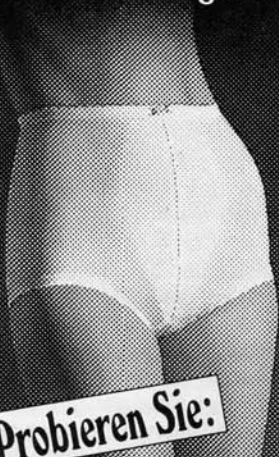
Als wir nach einem ersten Höhenrücken zum River Don hinabfahren, tauchte vor uns Corgarriff Castle auf. Ein schwerer Regenschauer ließ uns unter das schützende Dach der kleinen Festung flüchten. Dies war ein „festes Haus“ gewesen, das einem laird of Corgarriff gehörte, bis es eines Wintertags 1571 mit Mann und Maus verbrannte. Hätte nicht die englische Krone den strategischen Nutzen der kleinen Festung am Don erkannt, wäre Corgarriff verfallen. Eine Abteilung der Redcoats, die den unruhigen Schotten bei ihren subversiven Tätigkeiten wie z.B. dem Schmuggel von Whisky und Waffen auf die Finger hauen sollten, wurde hierher verlegt, nachdem der Turm für den Gebrauch „moderner“ Musketen eine sternförmige Verteidigungsmauer mit Schießscharten erhalten hatte. Dem Museums-Custos leisteten zum Entzücken unserer Kinder zwei bildhübsche Golden Retriever Gesellschaft. Dennoch konnten die freundlichen Hunde uns nicht zum Kauf der großen Besucherrabattkarte bewegen, die den Eintritt in die unzähligen schottischen castles erheblich verbilligte. So stark hatte uns die schottische Geschichte noch nicht angehaucht.

Spätestens im Brodie Castle in der Nähe von Elgin wurde uns klar, daß man schon ein sehr spezialisiertes Interesse an den Lebensgewohnheiten des britischen Landadels haben muß, um durch die unzähligen Herrenhäuser der regionalen Edelleute zu wandern, die Bildnisse des 20sten Brodies zu bewundern und über kolonialen Trophäen aus der Dienstzeit des vorletzten Brodies in Indien zu staunen. Ich erinnerte mich an einen der skurrilen Sketche des englischen Komikers Marty Feldman, in dem Touristen auf offenen Landrovern durch den Park eines Herrenhauses fahren und die britischen Aristokraten, die sich den Fahrzeugen näherten, mit Dollarmoten „fütterten“.

Seit wir in Elgin wieder an die Küste gestoßen waren, ging es nun parallel und in moderatem Auf und Ab weiter nach Inverness, von wo aus wir Schottland am berühmten Loch Ness entlang nach Westen durchqueren wollten. Bevor wir die Stadt erreichten, wollten wir uns aber ein bißchen pflegen und dachten daran, einmal das britische bed&breakfast in Anspruch zu nehmen. Wir folgten einem entsprechenden Hinweisschild „B&B“ zu einem schönen Häuschen mit Garten und trafen ein freundliches, altes Ehepaar an. Sie erinnerten uns heftig an Miß Sophie und ihren James aus „Dinner for one“. Nun, why not? Allerdings ergab sich aus dem Kostenvoranschlag für eine Nacht in Miß Sophies Haus eine so stolze Summe, daß wir schon entsetzt Abstand nehmen wollten. Die alte Dame stellte trocken fest: "Es ist Ihnen zu teuer!" Ja, antwortete ich, das sei nicht gerade ein Familienpreis. Als ich ein gewisses Entgegenkommen spürte, machte ich den beiden alten Leuten einen Vorschlag Was, fragte ich, würden sie denn von tent&breakfast halten? Wir würden draußen im Garten zelten, ihre Waschelegenheiten und das Frühstück in Anspruch nehmen. Dafür bot ich ihr 20 Pfund. Das sei sehr ungewöhnlich, meinte ‚Miß Sophie‘, trat aber zur Seite und bat uns hinein. So erfanden wir das „T&B“ (Zelt und Frühstück). Ob es sich in den gepflegten britischen Gärten durchsetzen läßt?

wird fortgesetzt

Playtex
kaum zu glauben...
 das federleichte Figurwunder!



Probieren Sie:

Sie wirken sichtbar schlanker!

**Nicht nur reden -
 kommen - anprobieren!**

- **Freundliche Bedienung**
- **Fachberatung und Service**
- **Große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
 MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
 Eilberweg 3
 GROSSHANDSDORF

Tel. 0 41 02 /
 6 45 42

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 – 18.00 Uhr im Untergeschoß des Rathauses:

Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Großhansdorf, Frau Dr. Toebe. Termine können unter der Ruf-Nr. 60223 vereinbart werden

Zur **Bürgervorstehersprechstunde im Juni** werden **telefonische Terminvereinbarungen** unter **Tel.-Nr. 60211** erbeten.

lfd. bis Freitag, 10.6.94, während der Öffnungszeiten, in den Vitrinen im Erd- und im Obergeschoß des Rathauses:

Ausstellung von Bildern Aquarelle, Tempera, Acrylbilder, Kreidezeichnungen. Die Hobbymalerin Waldtraut Giertz, Großhansdorf, malt sowohl phantasievolle, philosophische, figürliche als auch Landschafts-Bilder.

lfd. bis Freitag, 29.7.94, während der Öffnungszeiten, im Sitzungssaal des Rathauses:

Ausstellung von Plakaten Schleswig-Holsteinischer Museen aus dem letzten Jahrzehnt und Plakate vergangener Sonderausstellungen in diesen Museen. Eine Sammlung der Archivarin der Gemeinde Großhansdorf, Frau Edda Reimers-Lafrenz.

Dienstag, 14.6.94: Das Rathaus bleibt geschlossen. Betriebsausflug der Gemeinde Großhansdorf

Samstag, 25.6.94, 13.00 Uhr, Rathausplatz, **Versteigerung von Fundsachen.**

Samstag, 25.6.94, 14.00 bis 24.00 Uhr, Rathausplatz, **Sommerzauber 1994 – Rathausfest**

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

11. Juni	8 Uhr bis 13. Juni	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
18. Juni	8 Uhr bis 20. Juni	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
25. Juni	8 Uhr bis 27. Juni	8 Uhr	Herr Dr. Osterloh	04102/62052
2. Juli	8 Uhr bis 4. Juli	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
9. Juli	8 Uhr bis 11. Juli	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
16. Juli	8 Uhr bis 18. Juli	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
23. Juli	8 Uhr bis 25. Juli	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

07.06. C	16.06. C	25.06. C	04.07. C	13.07. C
08.06. D	17.06. D	26.06. D	05.07. D	14.07. D
09.06. E	18.06. E	27.06. E	06.07. E	15.07. E
10.06. F	19.06. F	28.06. F	07.07. F	16.07. F
11.06. G	20.06. G	29.06. G	08.07. G	17.07. G
12.06. H	21.06. H	30.06. H	09.07. H	18.07. H
13.06. J	22.06. J	01.07. J	10.07. J	19.07. J
14.06. A	23.06. A	02.07. A	11.07. A	20.07. A
15.06. B	24.06. B	03.07. B	12.07. B	21.07. B

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantzaup-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg

F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf

I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf 5 29 16

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

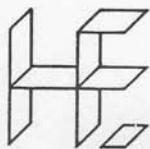
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*






HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, **Tel. 62613 und 66237**

– **Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr**

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“?
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

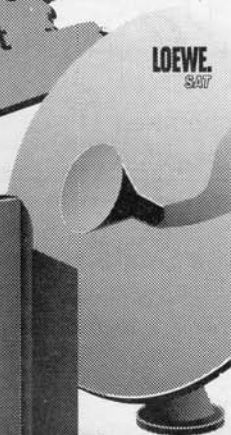
IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. **»Der Waldreiter«** erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 7-8/94: 27. Juni, Erscheinungstag: 7. Juli

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Schluß mit dem TV-Streit!
Der Loewe Concept 370 Sat
ist das ideale Zweitgerät



Barpreis
DM **848,-**

LOEWE.

Wenn "König Fußball" Einzug ins
Wohnzimmer hält... ist ein hochwer-
tiger Zweitfernseher die Rettung für
genervte Familienmitglieder:
Der neue Loewe Concept 370 Sat.

Mit 37-cm-Black-Matrix-Bildröhre
(sichtbar 34 cm), integriertem
Sat-Empfangsteil, 80 Programm-
plätzen, Sleeptimer u. v. m.
Auf Wunsch mit Sat-Antenne und
Batterie-Adapter.



Bang&Olufsen-Studio



Hamburger Straße 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/5 24 59 · Fax 0 41 02/5 84 23